

«Diese Kunst ist unverkoppft»

RARON | Zum ersten Mal werden im Wallis Werke aus der Kunstwerkstatt Waldau ausgestellt. Zu sehen sind Meisterwerke, die von Psychiatrie-Erfahrenen geschaffen wurden. Die Ausstellung ist alles andere als ein Kunstbasar.

NATHALIE BENELLI

Eine nicht alltägliche Ausstellung ist ab dem 22. August bis zum 10. Oktober 2020 im Museum auf der Burg zu sehen. Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung stellen aus. «Wenn ein Mensch das Schicksal erleidet, dass er psychisch krank wird, dann ist das nicht schlimmer als eine somatische Krankheit. Er bleibt Mensch», schreibt Otto Frick, Gründer des Vereins

Kunstwerkstatt Waldau, im Katalog zur Ausstellung.

Bei einer Hospitalisierung in die psychiatrische Klinik Waldau in Bern wird Zeichnen und Malen als therapeutischer Bestandteil angewendet. Viele Patienten entdecken hier die positive Wirkung des kreativen Schaffens. «Wenn sie aus der Klinik entlassen werden, bleibt häufig der Wunsch nach kreativen Tätigkeiten bestehen», sagt Carlo Imboden, gebürtiger Rarner und Präsident des Vereins Kunstwerkstatt Waldau. Diesem Wunsch wollte der Verein Kunstwerkstatt Waldau entsprechen. Den Kunstschaaffenden mit einer Psychiatrie-Erfahrung stellt der Verein ein Atelier und Malutensilien zur Verfügung. Hier ist Raum, um kreativ zu sein. Die Atelier-Nutzerinnen und -Nutzer werden zudem mit Ausstellungsvermittlungen unterstützt.

Internationale Beachtung

Die Werke dieser Kunstschaaffenden wurden schon in zahlreichen Kunstgalerien und Museen weltweit gezeigt. In Japan, China, Indien, Frankreich, Holland oder Finnland machte die Mental-Health-Art-Ausstellung schon halt. Für jeden Ort wird

aus dem reichen Fundus eine neue Ausstellung konzipiert. Die Kunstausstellung im Museum auf der Burg kuratierten Dr. Carlo Imboden und Mark Gasche. Zu sehen sein werden Skulpturen und Bilder von Jonas Scheidegger, René Kleebe, Madeleine Mollet, Caroline Mas, Dorota K. Solarska und Hein Lauener.

Alle Normen ausser Kraft

«Die Vorgehensweise der Kunstschaaffenden ist ganz unterschiedlich. Manche sehen in der künstlerischen Tätigkeit eine Möglichkeit, innere Prozesse zu verarbeiten und nach aussen zu richten. Einige verarbeiten damit Erfahrungen und Erlebnisse, und andere nutzen das hoch konzentrierte Arbeiten als Ablenkung von Schwierigem», erzählt Carlo Imboden. Die Resultate können sich sehen lassen. Werke, die vom Verein Kunstwerkstatt Waldau ausgestellt werden, wurden in der Kunstwerkstatt ohne Anleitungen geschaffen. «Die Kunst, die man in Raron zu sehen bekommen wird, folgt keinen Normen. Sie ist weder verkoppft noch verschult, sondern individueller Ausdruck», betont Carlo Imboden.

Beeindruckende Persönlichkeiten

Ausdrucksstark kommen unter anderen die Bilder von Jonas Scheidegger daher. Er arbeitete als Kulissengestalter an den Stadttheatern Bern, Basel und Zürich, bevor er schwer erkrankte. Sein Werk liesse sich als «Outsider Art» einordnen. Scheideggers Gemälde, Zeichnungen, Wandmalereien und Skulpturen wurden schon an Ausstellungen und in Museen im In- und Ausland gezeigt. Passend zum ehemaligen Standort eines Flugplatzes werden in der Ausstellung auch Flugzeug-Objekte von Heinz Lauener gezeigt.

Sehenswert

Dorota K. Solarska ist eine weitere beeindruckende Künstlerin. Sie studierte Psychologie, Journalismus, Gesang, Schauspiel und machte an der European Graduate School ein Diplom in Expressive Arts. Doch dann erkrankte sie an einer bipolaren Störung. So unterschiedlich, wie die Lebensläufe der Kunstschaaffenden sind, so vielfältig kommen ihre Werke daher. Eine Ausstellung, die aus dem Rahmen fällt. Sehenswert ist sie allemal.



Ausdrucksstark. Ein Werk von Jonas Scheidegger.

FOTO ZVG